

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 7 K 40 h, vierteljährig 7 K 80 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus abgenommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Kleinanzeigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 27. August 1908.

— Nr. 1011. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. August.

### Das Münzviertel.

Das im Bau begriffene Rivierahotel ist bis zum ersten Stockwerke gediehen. Ein Teil der zweiten Etage ist schon in Angriff genommen worden. Sommerhin werden noch einige Monate verstreichen, ehe das imposante und in großartigem Stil erbaute Hotel der Benützung übergeben werden können, denn es soll, die Mansarden mit eingerechnet, nicht weniger als fünf Stockwerke hoch und mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet sein. Nach der Fertigstellung des Hotels wird die Reihe der in der Bahnhofstraße stehenden Häuser um einen Prachtbau bereichert sein. Aber damit wird das Bauprogramm keineswegs abgeschlossen sein. Nicht weniger als sechszwanzig Bauparzellen sind noch vorhanden, teilweise in der Richtung der jetzigen Baulinie sich befindend, teilweise dahinter liegend. Nicht nur Zinshäuser sollen dort erbaut, sondern es soll auch einem seit langer Zeit peinlich empfundenen Uebelstande abgeholfen werden.

Im Sommer bietet sich bekanntlich hier reiche Gelegenheit, dem Körper die Wohltat eines Bades zukommen zu lassen. Die zerklüftete Küste mit den vielen kleinen Buchten bietet Freibäder, wie man sie sich herrlicher nicht vorstellen kann. Aber was die warme Jahreszeit in fast überschwänglicher Fülle bietet, das müssen wir im Winter reichlich büßen. Das Marinehospital ist dem Jübil nicht zugänglich und im Landes-spital sind nicht soviel Baderinnen verfügbar, daß dem Reinlichkeitstrieb in hinreichendem Maße gehuldigt werden könnte. Zudem ist das Baden in Krankenanstalten nicht Jedermanns Geschmack. Dieser Kalamität soll nun abgeholfen werden. Hinter dem Rivierahotel, das voraussichtlich im Juni des nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben werden soll, wird ein komfortables Bad errichtet werden. Es handelt sich keineswegs um ein Sanatorium. Doch sollen in dieser Anstalt alle Arten hygienischer Bäder installiert werden, die für die Heilung verschiedener Leiden in Betracht kommen, darunter wird auch der Heilkraft der Elektrizität ein breiter Spielraum gesichert werden. Gleichzeitig wird aber auch auf dasjenige Publikum im weitesten Umfange Rücksicht genommen werden, das auf ein Dampfbad allein reflektiert. Mit der Errichtung dieses Bades dürfte bald nach der Fertigstellung des Rivierahotels begonnen werden.

Die sechszwanzig, zur Verfügung stehenden Grundparzellen werden selbstverständlich ausgebaut werden. Binnen wenigen Jahren dürfte also auf einem bedeutenden Komplex, der noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit öde dalag, ein luxuriöses Stadtviertel entstehen, das umso mehr an Reiz verspricht, als sich ja auch die dortigen Gartenanlagen mit der Zeit prächtig entwickeln werden. Nicht übersehen darf werden, daß auch die Sianastraße eine nicht zu unterschätzende Zukunft besitzt, denn nach Vollendung der Sianabahn wird die Bautätigkeit dort ein bedeutendes Operationsgebiet finden. Vorausgesetzt natürlich, daß sich irgendwelche Mittel finden, um die Staubplage wirksam bekämpfen zu können. Nach dem bis jetzt feststehenden Programme soll nächst des Platzes, wo die Straßen nach Siana und Fasana einander kreuzen, also hinter dem Galeripark, ein neues komfortables Theater entstehen, das jedenfalls einen beträchtlichen Teil des in Betracht kommenden Publikums in jenem neuen, prächtigen Stadtviertel konzentrieren wird. Hoffentlich kommt es zur Ausführung dieses Planes. Die ewige, im Winter stets wiederkehrende Kalamität, einen geeigneten, komfortablen Saal für die zahlreichen hier abgehaltenen Vergnügungen zu finden, ließe sich dann ziemlich leicht beseitigen. Es kommen für diesen Bau allerdings verschiedene Faktoren in Betracht, ohne welche man heute bestimmte Dispositionen noch nicht treffen kann. Aber mit Rücksicht auf den Zweck werden sich auch diese Schwierigkeiten vermutlich überwinden lassen.

Von der Eskader. Die Eskader befindet sich gegenwärtig in Pesina. Am 29. d. dampft die Eskader zu voraussichtlich zweitägigem Aufenthalte nach Gra-

vosa ab. Dann begeben sich die Kriegsschiffe nach Tenedo. Die Eskader dürfte vor dem 10. September nicht im Kriegshafen einlaufen.

**K. u. k. Seebehörde in Triest.** Die gestrige „Wiener Zeitung“ verlautbart: Der Kaiser hat die vom Präsidenten der Seebehörde in Triest Natalis Ebner von Ebenthal erbetene Uebernahme in den bleibenden Ruhestand genehmigt und ihm aus diesem Anlasse den Orden der Eisernen Krone II. Kl. tagfrei verliehen, ferner die Vertrauensbesetzung des Ministerialrates im Handelsministerium Anton Dellez mit der Leitung der Seebehörde in Triest genehmigt.

**Dienstbestimmungen.** Zum Kommandanten S. M. Schiffes „Huszar“: Korv.-Kapt. Josef Kemner. — Zum Kommandanten S. M. Schiffes „Dalmat“: Schlt. Otto Broch. — Zum Kommandanten S. M. Jungenschulschiffes „Schwarzenberg“: Freg.-Kapt. Karl Bribiga. — Auf S. M. Schiff „Erzherzog Friedrich“: Korv.-Kapt. Otto Balzar (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. Schiff „Erzherzog Ferdinand Max“: Korv.-Kapt. Eduard Mittel (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. Schiff „Monarch“: Korv.-Kapt. Franz Adler-Biel (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. Schiff „Kaiser Karl VI.“: Korv.-Kapt. Peter Ritter Rißel von Gleichenheim (als Gesamtdetailoffizier). Zum Stabschef der Reserveeskadre: Freg.-Kapt. Franz Ritter von Keil. — Auf S. M. Torpedoschulschiff „Alpha“: Korv.-Kapt. Viktor Eder von Vest (als Unterrichtsleiter). — Auf S. M. Seeminienschulschiff „Gamma“: Schlt. Dworal (als Unterrichtsleiter). — Dauernd kommandiert wird zur Dienstleistung in der Operationskanzlei des Reichsriegsministeriums, Marineektion: Korv.-Kapt. Alfred Cicoli. — Zum Vorstand der 4. Abteilung des Marinetechnischen Komitees: Freg.-Kapt. Erwin Kaiser Eder von Galiga. — Zum Vorstand der Militärabteilung des k. u. k. Seebezirkskommandos in Triest: Korv.-Kapt. Artur Drexel. — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Freg.-Kapt. Johann Cattarinich, Karl Seidenbacher und Korv.-Kapt. Alexander von Berthold. — Zum k. u. k. Seebezirkskommando in Triest auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freg.-Kapt. Stanislaus Schanzer. — Zum Kriegsmarine-Ergänzungsbereichskommandanten in Sebenico: Schlt. in Marineinfanterie Leo Reichardt Eder von Hardtland. — Zum Hafenadmiral in Pola: Korv.-Kapt. in Marineinfanterie Konrad Ritter von Wachtel.

**Das Kreisgericht in Pola.** Dem eigentümlichen Verhältnis zwischen Rovigno und Pola, das und dessen politischer Umkreis dem Kreisgerichte des kleinen Seestädchens eigentlich den Stoff zu dessen Daseinsberechtigung lieferte, ist bekanntlich mit der Verordnung ein Ende gemacht worden, durch die Pola ein Kreisgericht erhält. Diese Behörde soll mit 1. Jänner 1909 in Tätigkeit treten. Wie in manch anderer Hinsicht, mangelt es vorläufig auch in diesem Falle an Notwendigsten, an Räumlichkeiten, in denen das Kreisgericht untergebracht werden könnte. Vorläufig ist beabsichtigt, zu diesem Zwecke das jetzige Bezirksgerichtsgebäude zu verwenden, das aber zunächst adaptiert werden müßte. So fehlt gegenwärtig ein genügend großer Schwurgerichtssaal. Vorausgesetzt werden die diesbezüglich geführten Verhandlungen schon demnächst zu einer befriedigenden Lösung führen. Die gegenwärtig im Hause befindlichen Kanzleien, Aemter und Privatwohnungen — mit Ausnahme der Restaurationsräume — müßten natürlich im Falle einer Einigung von den gegenwärtigen Inhabern geräumt werden. Um eine ständige Unterbringung wird es sich aber nicht handeln, sondern um ein etwa fünf Jahre währendes Provisorium. Für die Gerichtsbehörde soll in den nächsten Jahren ein eigenes Palais gebaut werden, für das u. a. auch der Komplex zwischen der Viale Carrara und der Via Garibaldi in Aussicht genommen ist, auf dem sich jetzt die ehemalige deutsche Staatsvolksschule befindet.

**Aus dem Personalverordnungsblatt.** Außer Dienst zu stellen und in die 1. Reserve zu versetzen sind: S. M. Schiffe „Wildfang“ und „Belikan“. Außer Dienst zu stellen sind: S. M. Boote „Wal“, „Seehund“, „Delphin“, „Cobra“, „Boa“, „Python“.

— Aus dem Verbands der k. u. k. Eskadre haben zu treten zur Bildung der Reserveeskadre: S. M. Schiffe „Monarch“, „Wien“, „Budapest“, „Kaiser Karl VI.“ und „Magnet“. — Aus dem Verbands der k. u. k. Eskadre hat zu treten: S. M. Schiff „Komet“. — In den Dienst zu stellen ist und in den Verband der k. u. k. Eskadre hat zu treten: S. M. Schiff „Huszar“. — Außer Dienst zu stellen ist: S. M. Boot „Harpie“ und „Ribiž“.

**Todesfall.** Leutnant Eugen Spargel des Festungsartillerieregiments Nr. 3 ist am 26. d. im hiesigen Marinehospital gestorben. Das Begräbnis findet heute den 27. d. um 5 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus statt.

**Der Rapidkreuzer „Admiral Spaun.“** Der zurzeit im Seearsenal im Bau befindliche Rapidkreuzer „Admiral Spaun“ ist das erste Schiff unserer Kriegsmarine, das durch Turbinen betrieben wird. Der Rapidkreuzer, der in zirka 14 Monaten vom Stapel gelassen wird, zeichnet sich, wie schon sein Name andeutet, durch eine relativ hohe Geschwindigkeit aus, welche ihm im Kriegsfall die Aufgabe, den Feind auszukundschaften, wesentlich erleichtert, da er bei der Begegnung eines übermächtigen Feindes durch raschen Rückzug einem Gefechte, dessen Ausgang zweifelhaft ist, ausweichen kann. Unser neuester Kreuzer wird eine Länge von 125 Meter, eine Breite von 12,8 Meter und einen Tiefgang von 4,5 Meter besitzen. Das Displacement beträgt 3500 Tonnen. Die durch 16 Parrowkessel betriebene Maschine wird 20.000 Pferdekraft entwickeln, die dem Schiffe eine Dauergeschwindigkeit von 26 Seemeilen stündlich verleihen wird. Für einige Stunden wird der Rapidkreuzer auch eine Geschwindigkeit von 28 Seemeilen einzuhalten imstande sein. — Der Rapidkreuzer wird zu den schnellsten Kriegsschiffen seiner Art gezählt werden müssen. Er wird ein Produkt heimischer Schiffbaukunst repräsentieren, denn vom Plan angefangen bis zur kompletten Durchführung kamen, resp. kommen unsere Kräfte und unser Material zur Verwendung.

**Urlaube.** 14 Tage Seefahrt Guido Giani (Triest und Osterr.-Ung.). Ob.-St.-Bootsm. Anton Herlich (Malinska). Armstr. Anton Karhan (Brag). 10 Tage. St.-Maj. Alois Scarpo (Triest und Istrien).

**Ruhwasserverbrauch.** Infolge der stark verminderten Ergiebigkeit der Karolinenguelle soll der Verbrauch von Ruhwasser soweit als möglich eingeschränkt werden. Die nächtliche Absperrung des Reservoirs am Kastell wird bis auf Weiteres bereits um 6 Uhr abends erfolgen.

**An den „Giornaleto.“** In Ermangelung eines Haifisches oder einer Demonstration, die dem Chauvinismus Anlaß geben könnte, sich durch die sommerlich öden Druckspalten zu wälzen, polemisiert der „Giornaleto“ mit dem „P. T.“ wegen der Staatspolizei in einer Weise, die voraussetzen läßt, daß das Blatt über den Stand der Angelegenheit nicht besonders informiert ist. Es wurde diesbezüglich überhaupt nur mitgeteilt, was die Tätigkeit der Kommission an Positivem und Negativem an den Tag gefördert hat. Wenn die Verwirklichung der diesbezüglichen Absichten in der letzten Zeit abermals in die Ferne gerückt wurde, so liegt die Schuld daran in Schwierigkeiten verschiedener Art, die sich noch immer geltend machen. . . . Auch bezüglich der provisorischen Unterbringung der Polizei ist der „Giornaleto“ nicht genau informiert. Das Blatt schreibt nämlich in scherzhafter Manier, daß die staatliche Sicherheitswache vorläufig in Eisenbahn-Waggons einlogiert werden soll. Das stimmt nicht ganz. Es wurden zu diesem Zwecke aus einem Zirkus Kräfte angekauft. Einer davon wurde in liebenswürdiger Weise für den „Giornaleto“ reserviert. Auch die Angabe, daß die Staatspolizei der Bezirkshauptmannschaft direkt unterstellt werden soll, beruht nicht auf Richtigkeit. Man ist nämlich zu dem Entschlusse gelangt, die Staatspolizei, um alle Konflikte mit der nationalliberalen Presse zu vermeiden, der Redaktion des „Giornaleto“ zu unterstellen. Doch erhalten die Herren des Blattes, damit ihr Nationalgefühl keine Verletzung erleide, nicht die gewöhnlichen Polizeiformen sondern grüne Hosen, weiße Jacken und rote Kappen. Distinktion: fünfzählige Sterne. Die Preßen-



### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

**Die drahtlose Telephonie über den Ocean.**  
Paris, 26. August. (Priv.) Schneller, als man erwarten konnte, ist man an die Realisierung der Pläne des amerikanischen Ingenieurs Forest gegangen. Schon im September dieses Jahres hofft man, über den Ocean drahtlos telephonieren zu können. Zwischen dem französischen Arbeitsministerium und dem amerikanischen Ingenieur zwecks Herstellung eines regelmäßigen Funkendepeschenverkehrs zwischen der Station Eiffelturm in Paris und Newyork wurde der Vertrag bereits unterfertigt. Die Apparate auf dem Eiffelturm erhalten noch diese Woche die erforderliche Verstärkung, so daß die ersten Volkshafte anfangs September ausgetauscht werden können.

**König Georg von Sachsen.**  
Dresden, 26. August. (Priv.) Das „Dresdener Blatt“ meldet: Morgen früh wird sich der König zur Teilnahme an den Paraden des 16. und 15. Armeekorps nach Metz, bezw. nach Straßburg begeben. Von Straßburg reist der König zu einem Jagdaufenthalte nach Larvis in Kärnten und wird von dort voraussichtlich am 6. September nach Willniz zurückkehren.

**König Eduard.**  
Marienbad, 26. August. (Priv.) Heute treffen der russische Minister des Außern Iswolski, der französische Ministerpräsident Clemenceau und wahrscheinlich der rumänische Ministerpräsident Sturdza zum Besuche des Königs von England, bei dem sie das Dejeuner nehmen werden, hier ein.

**Türkei.**  
Konstantinopel, 26. August. (Priv.) Gerüchtweise verlautet, daß der Divisionsgeneral Kadı Pascha zum Wali von Kosowo ernannt worden sei.

Konstantinopel, 26. August. (Priv.) Die deutsche Kolonie veranstaltete eine Subskription zugunsten der Abbrändler in Stambul.

**Marokko.**  
London, 26. August. (Priv.) „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger: Bu Auda, der Kommandant von Arzila, weigert sich, Mula y Hafid als Sultan zu proklamieren oder sich ihm mit seinen Streitkräften zu ergeben. Der Hassidische Minister des Außern Menebi und Keifuli seien mit einer Streitmacht ausgezogen, um ihn zur Unterwerfung zu zwingen. Es wird ferner berichtet, daß die Franzosen mit Abdul Aji's Vorbereitungen für eine neue Expedition gegen Menebi treffen. Die in Bildung begriffene Mehalla zähle 4000 Mann.

**Amerika und Japan.**  
London, 26. August. (Priv.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Es verlautet aus guter Quelle, daß Japan sich weigere, dem amerikanischen Vorschlage, über einen neuen Einwanderungsvertrag zu verhandeln, zuzustimmen. Es wird als sicher angesehen, daß, wenn die Verhandlungen sich endgültig zerbrechen, dem Kongresse im Dezember ein neuer Ausweisungswurf vorgelegt werden soll.

**Er mordung einer Generalgattin.**  
London, 26. August. (Priv.) Große Erregung verursacht die brutale Ermordung der Gattin des Generalmajors Uard in der Nähe von dessen Besitzung in Kent. Der General ging vorgestern nachmittags von seinem Hause mit seiner Gattin aus, um noch einige Sachen für seine bevorstehende Sommerreise einzukaufen. Sie gingen dabei, um den Weg abzukürzen, durch einen Wald. Unterwegs kehrte die Generalgattin, die müde geworden war, um. Der General schlug einen anderen Rückweg ein und fand, als er nach Hause zurückgekehrt war, daß seine Gattin noch nicht zu Hause sei. Er lief zurück und fand zu seinem Entsetzen die Leiche seiner Frau, die aus zwei Schußwunden am Kopfe blutete, in der Nähe des Sommerpavillons. Die Tasche der Dame war geraubt und drei Ringe so heftig von ihren Fingern gerissen, daß diese bluteten. Die sofort herbeigerufene Polizei schaffte die Leiche nach Hause und leitete die Untersuchung ein. Die Ermordete war eine hohe stattliche Dame im Alter von 58 Jahren. Das Ehepaar gehörte zu den angesehensten Mitgliedern der Gesellschaft. Der Mord erregt in der dortigen Gegend um so größeres Aufsehen, als die Straßenräuber mit Schusswaffen versehen waren und Mordtaten an sich in der Grafschaft Kent außerordentlich selten sind.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. August 1908.  
Allgemeine Uebersicht  
Das Hochdruckgebiet im E hat an Ausdehnung etwas verloren; sonst ist die Wetterlage nahezu unverändert geblieben. Im W der Monarchie bewölkt, teilweise gewitterig, sonst heiter bei schwacher Luftbewegung und kaltem. Die See ist ruhig.  
Voranschütliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis teilweise wolkig; sciroccale bis E-lige Winde; Temperatur unverändert.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.1 2 Uhr nachm. 760.0  
Temperatur . . . . . + 18.4°C „ „ + 24.8°C  
Regenbesitz für Pola: 32.8 mm. „ „ „  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 23.4  
Ausgegeben am 4 Uhr 5 Min. nachmittags.

Jahre alte Kutcher Angelo Lombardo mit seinem Wagen die Via Castropola passierte, beschloß er, in einem der dortigen Häuser einzufahren. Pferd und Wagen ließ er, während er sich unterhielt, unbeaufsichtigt stehen. Die Polizei war so gefühllos, den Koffelentwerfer wegen dieser Kleinigkeit aus den Armen seiner Dulcinea zu reißen, um sein Nationale aufnehmen zu können. Gegen Angelo Lombardo wurde die Strafanzeige erstattet.

**Verhaftet.** Dieser Tage kam der hier wohnhafte Arbeiter Josef Olmerogona mit der Polizei in Konflikt, weil er seiner Schwester ein Armband entwendet und das selbe für den Betrag von 20 K veräußert hatte. Gestern wurde hier der 17 Jahre alte Lastträger Angelo Chersin von der Polizei ausgeforscht und verhaftet, weil er den Bersahschein über das veräußerte Armband für 10 K verkaufte. Gegen Chersin wurde nun wegen Mitschuld am Verbrechen des Diebstahls die Strafanzeige erstattet.

**Arrestiert** wurde gestern der 13 Jahre alte Knabe Santo Zuric, weil er im Meere nächst der Riva ohne Schwimmhosen badete. — Der 12 Jahre alte Schulknabe Josef Petis wurde von der Polizei festgenommen, weil er den k. u. k. Militärgesellschaftlichen Herrn Langfeld mit Steinen bewarf. — Der 38 Jahre alte Wagabund Karl Zalaznik, der aus dem Stadtbezirke verwiesen ist, wurde wegen unbefugter Rückkehr verhaftet. Der Landstreicher wird per Schub von Pola entfernt werden.

**Eingefangen** wurde ein junger Hesel, der sich gestern auffällig in den Straßen der Stadt umhertrieb. Das Tier wurde im Gemeindefalle eingestellt und kann dortselbst vom Besitzer abgeholt werden.

**Der Riesenbrand in Konstantinopel.** Am Sonntag nachmittags um 2 Uhr brach, wie schon gerichtet, im Stambuler Stadtviertel Sultan Mehmed ein Brand aus, der, mit unheimlicher Gewalt umschweifend, alle Hügel Stambuls in Rauch hüllte. Das Feuer wütete bis in die dritte Morgenstunde. Etwa dreißig türkische Stadtviertel sind gänzlich niedergebrannt. Die Zahl der eingeeicherten Häuser ist unbekannt, die Blätter schätzen sie auf einige Tausend. Die Bajare und mehrere Moscheen sind vernichtet. Mehrere tausend Familien sind obdachlos. Es heißt, einige Feuerwehrmänner hätten bei dem Brande das Leben eingebüßt. Die Feuerwehr Konstantinopels ist selbst viel kleineren Bränden gegenüber machtlos. Die organisierte Feuerwehr des Grafen Spechenyi konnte mit ihren großen Löschwagen überhaupt nicht in das enge Innere des brennenden Stadtviertels eindringen; die „wilde“ Feuerwehr, die „Tolumbadji“, beschränkte sich, wie gewöhnlich auf Stehlen und Plündern. Die unter den Bewohnern des Quartiers herrschende Panik ist unbeschreiblich. Viele von den Ärmsten, die nur ihr nacktes Leben retteten, flüchteten ostwärts über die neue Brücke nach Galata und Pera; viele suchten in der Yeni-Dschami, andere in den zahllosen kleinen Räumen auf dem Goldenen Horn Schutz vor dem wütenden Element. Seit dem Erdbeben, das 1894 Stambul heimjuchte und einen großen Teil des berühmten Bajars zerstörte, hat Stambul kein solch folgenschweres Elementarereignis erlebt. Das Quartier Sultan Mehmed, genau in der Mitte zwischen der alten Stadtmauer und dem Goldenen Horn gelegen, gehört zu den geschichtlich und kulturhistorisch interessantesten Teilen von ganz Stambul. Dort haben sich mehrere der heftigsten Revolutionen abgespielt, von denen Stambul seit den Tagen des großen Reformators Selim erschüttert worden ist. Der Herd im Mittelpunkt dieser Revolutionen war gewöhnlich der südöstlich gelegene altberühmte Atmeidan, doch pflegte der Aufruhr sich westwärts fortzupflanzen und sich gerade im Quartier Sultan Mehmed zu konzentrieren. In der Gegend zwischen dem Atmeidan und Sultan Mehmed befinden sich zahlreiche riesige Zisternen, von denen aber nur wenige regelmäßig mit Wasser gefüllt sind. Dagegen ist der Aquädukt des Balens, der sich schräg zu den Quartieren Sultan Mehmed und Schah Sade entlang zieht, ein ziemlich verlässlicher Wasserbehälter, er ist zwar sehr baufällig und sollte schon vor Jahren teilweise durch einen Neubau ersetzt werden, tut aber seine Dienste noch immer.

**Heitere Ede.** (Der Feind des Haushuhns.)  
Zehrer: „So, das wäre über das Haushuhn zu sagen; jetzt wollen wir noch seine Feinde besprechen. . . . Wer ist denn der größte Feind des Haushuhns?“ Alles Schweigt Zehrer, ärgerlich: „Na, wer frisst denn die meisten Hühner?“ Ein Kleiner: „Der Herr Pfarrer!“  
— („Was ihr wollt!“) S. Durchlaucht: „Nun mein lieber Herr Indentant, was gedenken Sie denn im Hoftheater gelegentlich der demnächstigen Hoffestlichkeiten zu geben?“ S. Czjelleng: „Eine Komödie von Shakespeare.“ S. Durchlaucht: „Wie heißt denn das Stück?“ S. Czjelleng: „Was Ihr wo. . . Was allerhöchste dieselben zu befehlen geruhen!“ — (Splitt.) Manche Dummheit ist so groß, daß sie ein einzelner Mensch gar nicht zustande bringt; da gehört schon eine ganze Behörde dazu. (Jugend.)

sur übergeht natürlich an den „Giornaletto.“ Sämtliche Polizisten werden verpflichtet sein, das italienische Privatgymnasium zu besuchen, damit die Notwendigkeit der Anstalt in noch höherem Maße erwiesen werde als bisher. Die vorgelegte Behörde wird alles, was in das nationalliberale Konzept nicht paßt, verhorreszieren. Spezifisch österreichisch-ungarische Einrichtungen werden nur hinsichtlich des Währungssystems geduldet, indem die Diäten wegen des Wechselverlustes auch in unserem Gelde angenommen werden. Zuwiderhandelnde werden dadurch bestraft, daß sie täglich zehn bis hundert Exemplare des „Giornaletto“ kaufen und lesen müssen. Der Veteranen- Austria-Verein wird aufgelöst, der Klub der „Giovane“ reaktiviert und in seinen Bestrebungen durch eine Staatssubvention unterstützt. Sämtliche Kriegsschiffe werden an das Ausland verkauft, Garibaldiens gefeslich eingeführt. Das Arsenal wird aufgelöst und in ein italienisches Privatgymnasium verwandelt. Die Adria wird grün-weiß-rot eingepflanzt. Mit 1. Jänner 1909 ist das Bagno polese zu einer schwimmenden juristischen Fakultät auszugestalten, wo das nationalliberale Recht nach dem Redaktionsentwurf des „Giornaletto“ doziert wird. Herr Passi wird Rektor auf Lebenszeit. Doch darf diese Umgestaltung nicht etwa zur Auflassung des Marinebudgets führen. Das selbe wird vielmehr vermehrt und alljährlich zu Weihnachten vom „Giornaletto“ an brave nationalliberale Bürger verteilt.

**Die „Thalia“.** Nach einer Mitteilung des österreichischen Lloyd wurde der auf einer Nordlandkreise aufgefahrne Dampfer „Thalia“ wieder flott gemacht. Er setzte seine Reise programmgemäß fort. Die Direktion des österreichischen Lloyd teilt mit: Vom Kommandanten des Dampfers „Thalia“ ist aus Sibostad telegraphisch die Nachricht eingetroffen, daß eine Untersuchung durch Taucher ergeben hat, daß der Schiffsboden des Dampfers vollkommen unversehrt geblieben ist.

**Theater.** Die Vorstellungen des Kinematographen Pathé Freres im Politeama Ciscutti dürften am 29. d. beginnen und den Monat September hindurch andauern. Im Oktober beginnt die Opernsaison. Es werden voraussichtlich zwei Opern zur Aufführung gelangen.

**Uebelstand im Marinestrandbad.** Die drei in die See führenden Plattformen des Marinestrandbades werden sehr häufig bei Hochwasser überflutet und dies genügt, um den vielen Pflanzenkeimen Gelegenheit zu geben, sich an der Betonplatte festzusetzen und einen feinen glatten und schlüpfrigen Belag zu bilden. Für den regelmäßigen Besucher des Strandbades bildet dieser Umstand keine Gefahr, weil er bekannt ist. Kommt aber ein Fremder oder seltener Besucher dahin, so ist ein Stürzen nahezu gewiß und das wird solange geschehen bis sich nicht die Aufsichtsborgane dazu herbeilassen werden, diese heimtückischen Betonplatten täglich mit einer Stahlbrahtbürste vom Belage zu befreien. Abgesehen von den sehr leicht möglichen Verletzungen, die sich ein Stürzender zuziehen kann, könnte es der Marineverwaltung schweres Geld kosten, wenn jemand sich verletzt, der mit den Bestimmungen des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches vertraut ist und die Pflicht zu seinem Vorteile ausnützt. Jedenfalls wär es wünschenswert, diesem Uebelstande aus allgemein menschlichen Gründen sofort abzuhelfen.

**Ausbesserung des Asphaltpflasters.** Die vor längerer Zeit begonnenen Arbeiten auf der Riva, die eine vollständige Einfassung des Gelaisses der elektrischen Straßenbahn mit festem Material bezwecken, da sich das Asphaltpflaster nächst dem Gelaisse abtrüdet, schreiten rüstig vorwärts. Die Strecke vom Kapitanat bis zum Zeugnisdepot ist nahezu vollendet. Nächster Tage schon wird mit der Ausbesserung der übrigen Strecke bis zur St. Policarpofstraße begonnen werden. Außerdem werden auch in den übrigen asphaltierten Straßen, durch die das Gelaisse der Straßenbahn führt, in ähnlicher Weise Renovierungsarbeiten unternommen und beschleunigt durchgeführt werden. Die Ausbesserung aller dieser Straßen wird voraussichtlich in sechs bis acht Wochen vollendet sein.

**Waggengala.** Nach läudlich stiller Manier ist es hier üblich, tagsüber die Fenster der Straßenfront mit allerlei intimen Kleidungsstücken, Unterröcken, Unterhosen, Bindeln, Strümpfen und ähnlichen Gebrauchsgegenständen zu dekorieren. Der Eindruck, den dieser Usus speziell auf Fremden machen muß, wird sicherlich nicht zur Hebung des Nimbus der Stadt beitragen. Nicht nur in Seitengäßchen sondern auch in der Via Sergia, Via Carducci, Via Siffano wird dieser Usus im größten Umfange gehandhabt und — gebildet.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Des Herzend Stimme, rührende Lebenszene in 16 Bildern, 2. Unglücksfall des leibbaren Luftschiffes Zeppelin, einzige Aufnahme nach der Natur. 3. Manon Lescaut, Drama in 4 Akten. 4. Ungezügelter Raubfahrer, höchst komisch.  
**Jahrelangiger Kutcher.** Als gestern der 20



# Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen.  
(Nachdruck verboten.)

Wieder ist Orlando gekommen, um sein unglückliches zu besuchen.  
An ihrer Seite steigt er den schmalen Felspfad zu Faraglioni hinab.  
Ringsum kolossales aufblühendes Gestein. Steil Meer abfallende Felswände — eine grandiose Symphonie von wildstürmender Brandung durchdringt. Dazu allerhand riesenhafte Geklipp — gleich haltigen, ins Meer hinausklingenden Leitmotiven... Ein erhabenes Weisheitspiel der Natur.  
Auf einer Felsbank, dicht über dem Wassergewoge, hat Orlando sich neben Teresita nieder.  
Und wie schon oft, faßt er auch heute ihre Hand im warmem Druck, ihr tief in die flackernden Augen blickend.  
Doch nicht wie sonst, entzieht sie ihm unwillig die Hand.  
Ihm ist, als blize ein Strahl des Erkennens in den unruhigen Augen auf.  
„Teresita! Weißt Du noch immer nicht, wer ich bin?“  
Sie lacht. — Ihre Lippen teilen sich zu einem Lächeln.  
„Ich kenne doch diese Stimme!“ murmelt sie nach einer Weile betroffen, ihn forschend anblickend. „Und auch diese Züge!... Mein Gott, wie ist mir denn?“  
Tief aufseufzend streicht sie sich über die Stirn.  
Dann bohren sich ihre Augen hinein in die seinen — „Orlando! Orlando!“ schreit sie plötzlich auf.  
Sie schlingt die Arme um seinen Hals; sie küßt sein sanft zu ihr herabgeneigtes Gesicht; sie lacht und weint in einem Atem...  
„Wir träumte, Du wärest tot!“ schluchzt sie unter hervorbrechenden Tränen. „Ich hörte im Traum schon die Totenglocken — him, him, him — aber Du lebst! Du lebst! Nun ist alles gut.“  
Und Hand in Hand, glücklich wie zwei harmlose Kinder, steigen sie den Felspfad hinauf, zurück nach der Villa Fortuna.  
Am Tor steht Mirra, nach den beiden Ausschau haltend.  
Beim Anblick des glücklich sich umschlungen haltenden Paares wird ihr ohnehin jetzt stets bleiches Gesicht noch um einen Schatten bleicher. Unwillkürlich preßt sie die Hand auf das wildklopfende Herz.  
Doch sofort beherrscht sie sich wieder, mit aller Macht zurückdämmend, was in ihrem wunden Gemüte brennt.  
Mit einem himmlischen Lächeln in den reinen Zügen geht sie der Schwester entgegen und küßt sie voll tiefster Innigkeit.  
O, erhabene Selbstlosigkeit einer reinen, aufopferungsfreudigen Mädchenseele!

Am folgenden Morgen nimmt Orlando sein Weib mit sich nach Neapel.  
Wie glücklich ist der alte Oberst, als er, an der Seite seiner braven Frau, dem Dampfer, welcher das Paar nach dem Festland tragen soll, das letzte Lebewohl zuwinkt.  
„Addio! Addio!“  
Und der gute Oberst wischt sich eine Träne aus dem struppigen grauen Bart.  
Wirklich scheint jetzt das Glück in dem meerumrauschten Schiffschen drunten am Posilipo eingezogen zu sein.  
Nur manchmal kommt es Orlando vor, als zucke Teresita zusammen, sobald sie die elektrische Glocke am Gartentor vernimmt oder die wichtigen Schritte des Gärtners draußen vor dem Hause.  
Augenscheinlich ängstigt noch etwas ihr kaum genesenes Gemüt.  
Doch Orlando fragt nicht. Die Zeit wird auch die kleine Wolke hinwegwischen.  
So glaubt er wenigstens.  
Wieder vergehen Tage... Wochen...  
Und nichts ändert sich in dem Schiffschen am Posilipo.  
Nur, daß Teresitas körperlicher Gesundheitszustand nachläßt.  
Sie, die früher vor Kraft frogte, deren Lebenslust nichts eindämmen konnte, die wie ein Wirbelwind durch Haus und Garten jagte und plauderte und lachte bis zum Uebermaß — sie schleicht jetzt müde daher, froh, wenn man sie in Ruhe läßt.  
Die San Martinos haben Orlando und Teresita seit deren Rückkehr nach Neapel noch nicht besucht. Allein sollen die beiden das Glück ihres gegenseitigen Wiederfindens genießen.  
Heute zum ersten Male hat der Oberst seine Ankunft angemeldet. Sein Vaterherz hält es nicht mehr aus. Er muß selbst sehen, wie es der Tochter geht.  
Nach der überaus herzlichen Begrüßung poltert er sogleich mit einer Neugier heraus, die ihm schier das Herz abzudrücken scheint.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**R. G. u. H. Z.** Heute abends Zusammenkunft bei Werler. 3185

**Zu verkaufen:** ein komplettes Schlafzimmer (Mahagoni), eine Nähmaschine, 1 Nähentisch, 1 Pendeluhr, 2 Kinderbetten, 1 Kinderwagen und verschiedene andere Gegenstände. Via Muzio 21, parterre, im Hof. 3180

**Drei Hunde** sind zu vergeben. Adresse in der Administr. 3186

**Englische Foxterrier**, 6 Wochen alt, 2 Weibchen, 5 Männchen, von prämierten Eltern abstammend, zu verkaufen. Via Muzio 57. 3178

**Deutsche Bedienerin** wird gesucht. Sprechstunden von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration zu erfragen. 3170

**Villa** zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Auskunft in der Administration. 3155

**Kleine hölzerne Detailkaffe** (Patentschublade), mit Mechanismus, für Aneingeweihte nicht aufschließbar, ist um 15 Kronen zu verkaufen. Geeignet für kleinere Geschäftslente. Wo — sagt die Administration. 979

**Zu vermieten.** Im Hotel Belvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Geldw.** in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 2787

**Wohnung** zu vermieten in der Via Muzio, Villa Maria. Im 1. Stod vom Oktober an: besteht aus 6 Zimmern, 1 Dienstuben-, 1 Bade- und 1 Mansardenzimmer, Speisekammer, Glasveranda, Dachboden und Garten zc. Gas und Wasser, Waschküche im Hause. Freie, sehr gesunde Lage, schöne Aussicht. 3139

**Erster Kleidermacher Salon Holpodarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3080

**Schmidts Journal-Verseizer** erweitert durch „Jugend“, „Musikete“ und „Simplissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3091

Die Musikinstrumenten-Handlung  
**Fausto Cella**  
übersiedelte kürzlich in die 3182  
**Via Barbacani Nr. 5.**

**Alle Frauen lieben**  
schöne Küchenhandarbeiten.  
1 Handhaken, komplett groß  
1 Nähentisch-Decke, komplett groß  
1 Krebentisch „ „ „  
1 Kohlen- „ „ „  
1 Wasserbad „ „ „  
2 Dedeln für Stodert zc.  
5 Toilette-Deckeln  
5 Meter Krebentischstreifen  
5 diverse Wandtaschen für Staubtuch zc.  
1 Schirmtasche, dreiteilig  
1 Bilgeleisen-Deckel  
1 Brot-Deckel  
alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen um 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. — Handarbeiten erzeugung Rudolf Zanernig, Teschen, österreichisch Schlesien. 3074

**Hilfe**  
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3140

Die Weingroßhandlungs-Firma  
**M. Mardošić, Pola, Via Barbacani 5.**

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum und den Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine und der Garnison bekannt zu geben, daß sie nur

**rote und weisse Lissaner**

# Naturweine

vorjähriger Fechsung in Originalgebinden stets vorrätig hat und bei Abnahme von mindestens 56 Litern den Liter von 34 Hellern aufwärts verkauft.

Die Weine sind vorzüglichster Qualität, gleich jenen, die auf verschiedenen Ausstellungen nur wegen ihrer wirklichen Güte und ihres vorzüglichen Geschmacks bereits preisgekrönt wurden und die sich auch auf der gegenwärtigen Jubiläumsausstellung in Prag stets wachsender Beliebtheit erfreuen.

Man verwechsle diese Firma nicht mit jener Fratelli Mardessich, die ebenfalls am hiesigen Platze vertreten ist. 3145

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Decleva**

Via Campo marzio.

Ausflüglern Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

# Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

3181

F. R. Templer.

**Täglich fünf Sorten feinstes GEFRORENES**  
nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt  
**R. Wunderlich, Via Sergia 69.**  
Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3108

# Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotić**  
Piazza Carli Nr. 1.



# Fahrplan der Dampferlinie Pola—Brioni—Pola.

TOUR					von	nach	TOUR					BEMERKUNG				
IV	F	III	II	I			Ia	IIa	F	IIIa	IVa					
630		230	1030	6—	Pola	Fasana	Brioni	845	1215		615	1015	I bringt die Post vom Zug 301 von Wien und Triest Ia hat Anschluß zum Zug 314 nach „ „ „			
		Fakultativ im Bedarfsfalle							Fakultativ im		Bedarfs- falle	IIa	IIa	IIa	IIa	II „ „ „ „ 313 von 316 nach „ „ „
715		315	1115	645						8—	1130		530	930	III IIIa	III „ „ „ „ 315 von 302 nach „ „ „
	515				an	Brioni	ab						IV, IVa Sommer-Lokalverkehr F Fakultative Rundfahrt um die Insel.			

## Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikpreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

### „Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadelloser deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage  
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

## Neue Deutsche Wehrschutzmarken

in allen Farben zu 2 Heller zu haben bei  
Karl Jorgo, Via Sergia.

# Betrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

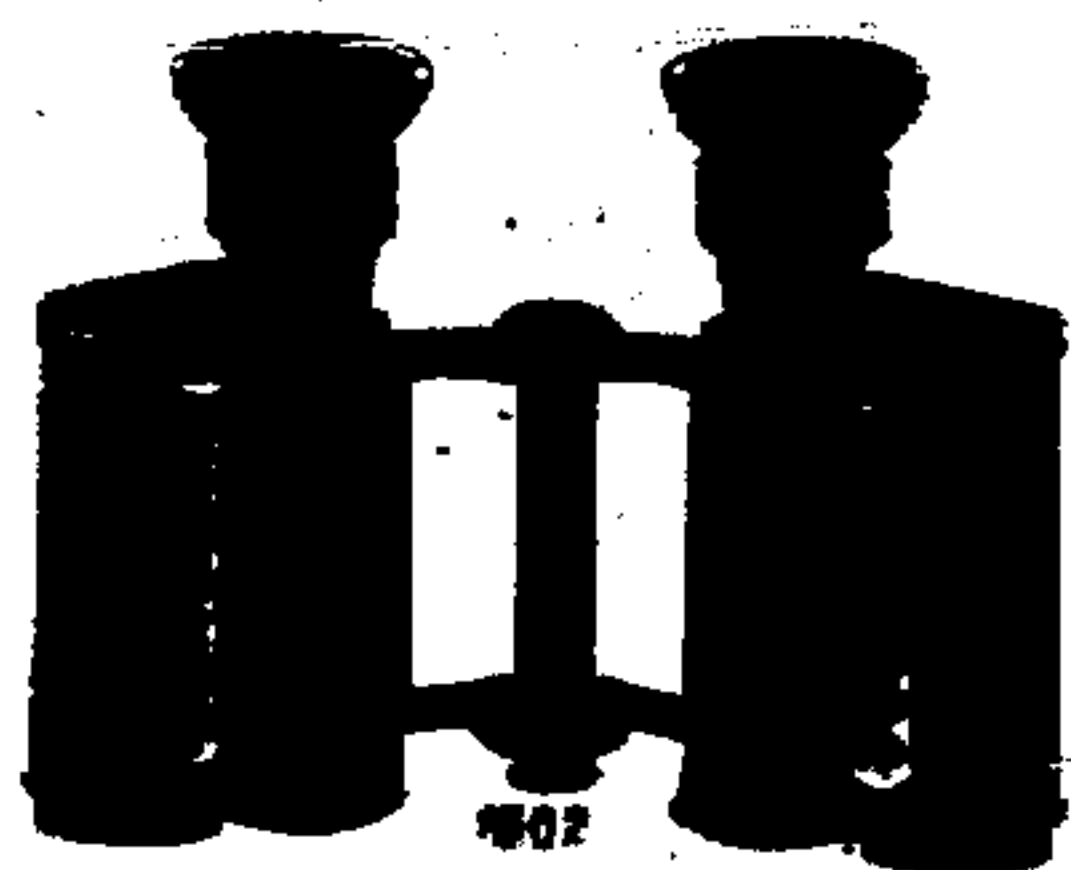
## Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

### Bergmanns Hühneraugen-Mittel

(von C. Bergmann in Zetschen a. S.)  
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. — Borr. à Karton mit Pinsel 1 Krone bei Friseur F. Zunic, Pola 2405 (Palais Fabro).

## Original-Fabrikpreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.  
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210.—



Direkter Vertreter für POLA nur:  
**K. JORGO**  
Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter  
2088 Via Sergia 21.

**Krankenversicherung des Dienstpersonals (nur für Dienstgeber gültig)**  
Versicherungsbureau  
Piazza Carli 1, 1. Stock.

Der Roman  
**Waldräufsch**  
von  
Ludwig Ganghofer  
erschienen gesammelt  
in der  
**Gartenlaube**

Probefeste mit Romananfang für 25 Pf. durch jede Buchhandlung

# Kaiserjubiläumspapier

in Kartons  
mit  
Kaiserbild.

zu haben in der Papier- und Schreibwaren-Niederlage von Jos. Krmpotic

Pola, Piazza Carli Nr. 1.